

SV FirmenService

Ausgezeichnet

SV verlässlicher und fairer Firmenversicherer

Seite 3

Fahrzeugmuseum Suhl

Edle Zeitzeugen des Thüringer Fahrzeugbaus

Seite 4

Neue Spielregeln durch KI

So können sich Unternehmen durch KI schützen

Seite 12



Hoch hinaus

Bouldern ist für Familie Marschner Business

Seite 16



- 04 *Fahrzeugmuseum Suhl bietet spannende Einblicke in Thüringer Wirtschaftsgeschichte*



- 12 *Künstliche Intelligenz kann helfen, Cyberattacken ein Stück weit abzuwehren*



- 22 *Der TÜV Rheinland hat das QM-System der SV Sparkassen-Versicherung erneut zertifiziert*

Erneut ausgezeichnet

- 03 SV verlässlicher und fairer Firmenversicherer

Fahrzeugmuseum Suhl

- 04 Museum präsentiert mobile Meisterwerke

Motorrad-Oldtimer-Fahrt

- 10 Zeitzeugen des Thüringer Fahrzeugbaus

Neue Spielregeln durch KI

- 12 So können sich Unternehmen durch KI schützen

SV übernimmt Verantwortung

- 14 Bewusst und nachhaltig handeln

Familie Marschner

- 16 Mit Boulderhallen hoch hinaus

Bouldern

- 20 Therapie und Team-Event

Kim Marschner

- 21 Trainieren mit dem Ninja-Warrior-Finalisten

TÜV Rheinland

- 22 QM-System der SV erneut zertifiziert

SV FirmenPolice

- 24 Mehr Leistungen, mehr Sicherheit

SV AirbagKonzept

- 27 Beratung mit Konzept

Impressum

Herausgeber: SV Sparkassenversicherung, Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart, www.sparkassenversicherung.de, verantwortlich: Abt. Marketing MK 11, Susann Kühnel, Tel. 0711 898-47232, Fax 0711 898-402284 **Verlag:** Printich Verlag GmbH & Co. KG, Davertstr. 131, 48163 Münster, www.printich.de

Redaktion: Thomas Deneke **Redaktionsschluss:** 26. Oktober 2023 **Bildnachweis:** SV Sparkassenversicherung, Christa Henke (Titel, S. 4 – 9, 16 – 20), Karina Heßland-Wissel: S. 10 – 11, Hannes Kutza: S. 21, iStock: 1208179745/ oatawa, 1418475387/Guillaume, 1472086290/Parradee Kietsirikul, 1164683434/pixelfit, 185072946/aydinmutlu, 943842590/industryview, 942163690/ industryview

Alle Berichte und Informationen sind nach bestem Wissen recherchiert. Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden. Nachdruck oder Übernahme redaktioneller Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Erneut ausgezeichnet: SV – verlässlicher und fairer Firmenversicherer

Lieferkettenprobleme, Hackerangriffe, steigende Betriebskosten und Sorgen um die Energieversorgung: Die letzten Jahre waren für viele Unternehmen enorm herausfordernd. Beruhigend zu wissen, dass man für den Fall der Fälle einen verlässlichen Partner an seiner Seite hat. Die SV SparkassenVersicherung ist solch ein verlässlicher und fairer Partner, so das Ergebnis einer großen Umfrage unter Gewerbekunden der Zeitschrift Focus-Money.

Zum siebten Mal baten Focus-Money und das Kölner Analyse- und Beratungsinstitut ServiceValue rund 1.500 Kunden in einer Online-Studie um ihr Urteil hinsichtlich der Fairness von Firmenversicherern. Dabei wurden 29 Anbieter analysiert, von denen 16 es ins Ranking „Fairster Firmenversicherer“ schafften.

Für Firmenkunden, die Wert auf eine nachhaltig gute und faire Zusammenarbeit legen, dürfte vor allem das 5-Jahres-Ranking von Focus-Money interessieren. Hier sicherte sich die SV SparkassenVersicherung mit der Traumnote „Sehr Gut“ neben fünf weiteren Anbietern die Top-Platzierung. „Das Jubiläumspredikat für dauerhafte Fairness bekommen Versicherer, die seit 2018 als überdurchschnittlich fair wahrgenommen werden und mindestens dreimal die Top-Platzierung „Sehr Gut“ erreicht haben“, erläutert das renommierte Magazin.

Stolz ist die SV aber nicht nur auf die Top-Platzierung beim 5-Jahres-Ranking, sondern auch auf die Ergebnisse in den einzelnen Kategorien der letzten Umfrage. So werteten die befragten Unternehmen und Selbstständigen in den Kategorien „Fairer Kundenservice“, „Faire Kundenkommunikation“ und „Faire Kundenberatung“ mit der Bestnote „Sehr Gut“.

Für uns als Regionalversicherer, der viel Wert auf eine nachhaltig verlässliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden legt, macht das Ergebnis einerseits stolz, andererseits spornt es uns an, unseren Weg, in dem der Kunde im Fokus steht, konsequent weiterzugehen sowie Produkte und Leistungen weiter zu optimieren. «



**TOP-PLATZIERUNG
BEIM 5-JAHRES-RANKING
Bestnote „Sehr Gut“:**

Fairer Kundenservice
Faire Kundenkommunikation
Faire Kundenberatung





Halten die Geschichte des Suhler Fahrzeugbaus am Leben: Museumsleiter Thorsten Orban (l.) und Dr. Harmut Göbel, Vorsitzender des Fördervereins des Fahrzeugmuseums Suhl. Für beide sind das Museum und die Marke Simson eine echte Herzensangelegenheit.

Museum präsentiert mobile Meisterwerke

Der Eingang wirkt eher unscheinbar. Doch wer erst einmal die Kasse passiert hat, bekommt sofort große Augen und kommt aus dem Stauen nicht mehr heraus! Dicht an dicht drängen sich auf der rund 1.400 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche über 260 blitzende Motorräder, Mopeds, Fahrräder und Automobile. Sie alle erzählen ihre eigene Geschichte und lassen ein Stück Thüringer Industriegeschichte lebendig werden.

Mit weit über 40.000 Besuchern Jahr für Jahr gehört das Fahrzeugmuseum Suhl zu einem der bekanntesten Technikmuseen in Deutschland. „Einen Großteil unserer Sammlung, die wir hier präsentieren, zeigt Fahrzeuge der berühmten Firma Simson, die hier in Suhl beheimatet war“, erklärt Thorsten Orban, der Leiter des Museums. Noch heute ist die

„Simme“, wie das Motorrad oftmals liebevoll genannt wird, bei Zweiradfahrern unglaublich beliebt. Fahrzeuge „Made in Suhl“ haben Fans weltweit.

Im Jahr 1856 wurde die Firma Simson & Co. in Suhl gegründet. Damals produzierte das Unternehmen aus Thüringen Holzkohlenstahl, aus dem

zunächst Gewehre und Gewehrläufe hergestellt wurden. Doch recht schnell nutzte der Betrieb das Know-how aus der Metallproduktion und -verarbeitung, um den Wünschen der Bürger nach Mobilität nachzukommen. So lief 1896 bei Simson die Fahrradproduktion an. Der Mittelständler wuchs rasant. Anfang des »



Simson ist quasi das Synonym für den Fahrzeugbau in Thüringen. Die Marke fertigte neben den Kleinmotorrädern auch größere Maschinen und mit dem Supra einen viel beachteten und luxuriösen Pkw.



20. Jahrhunderts beschäftigte das Unternehmen bereits rund 1.200 Arbeiter. „1911 entwickelte Simson dann ein eigenes Automobil, das sich hervorragend im In- und Ausland verkaufen ließ“, berichtet Dr. Hartmut Göbel, Vorsitzender des Fördervereins des Fahrzeugmuseums Suhl. Mit dem „Simson A“ stieg das Werk in Suhl in die Pkw-Serienproduktion ein. 1924 gelang dem Suhler Fahrzeugbauer mit dem Simson Supra ein durchgreifender Erfolg. Denn der Supra eroberte nicht nur die Herzen der Oberschicht, sondern heimste auch große Erfolge im Rennsport ein.

„Wir sind unheimlich stolz, hier in unserem Museum einige Simson-Supra-Automobile von den weltweit noch sechs erhaltenen Fahrzeugen sowie weitere Pkw-Modelle aus Suhler Produktion präsentieren zu können“, freut sich Museumsleiter Thorsten Orban. Vor allem die jüngeren Besucher zeigen sich immer wieder überrascht, dass Simson nicht nur Zweiräder wie Schwalbe, Spatz und Co. in Suhl produziert hat, sondern auch hochrepräsentative Nobelkarossen und Sportwagen.

Enteignung der Familie Simson

Die NS-Zeit führte auch beim Simson-Werk in Suhl zu enormen Veränderungen. So wurde der jüdischen Eigentümerfamilie Simson 1934 die Kontrolle über ihr eigenes Unternehmen zwangsweise entzogen. Treuhänder hatten nun das Sagen. Der Firmenname wurde in „Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke Simson & Co. (BSW)“ geändert. „Nach einem Scheinprozess mit konstruiertem Material wurde die Familie Simson dann de facto enteignet“, skizziert Museumsleiter Thorsten Orban den weiteren Weg. Zwei Jahre »

„Unzählige Exponate lassen die Besucher in die Geschichte der Simson-Werke und des Rennsports in Thüringen eintauchen. Dr. Hartmut Göbel (Bild oben rechts), der Fördervereinsvorsitzende, fieberte schon in seiner Kindheit bei den Rennen mit. Heute gibt er gerne den Besuchern die ein oder andere Anekdote zum Besten.“





Selbst das Auto des Sühler Rennfahrers Paul Greifzu, der 1951 das Avus-Rennen in Berlin gewann, ist im Museum zu bestaunen.

„Über 260 Exponate hat das Fahrzeugmuseum Suhl zusammengetragen, um einem breiten Publikum vor allem die Geschichte des Thüringer Fahrzeugbaus näherzubringen.“

später gelang der Familie Simson die Flucht in die USA. In Suhl selbst begann man mit dem Bau des Leichtmotorrads BSW 98. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs nutzte das NS-Regime das Werk verstärkt zur Waffenproduktion. 1941 wurde die zivile Produktion dann vorerst komplett eingestellt.

Verkaufsschlager Schwalbe, Spatz und Star

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ging Simson zunächst in treuhänderische Verwaltung über und produzierte ab Mitte Oktober 1945 die ersten Nachkriegsfahrräder, dann ein paar Jahre später Motorräder mit Seitenwagen, die heute im Museum zu bestaunen sind. „Mitte der 1960er-Jahre folgten

dann mit der zweiseitigen Schwalbe, Spatz und Star echte Verkaufsschlager, die heute noch eine große Fangemeinde haben“, resümiert Thorsten Orban. Besonders beliebt waren aber auch die S50- und S51-Serie von Simson. Insgesamt verkaufte das Thüringer Unternehmen über 1,3 Millionen Exemplare der Mokicks aus diesen Serien. Aber auch im Bereich leistungsstärkerer Motorräder und Enduros machte sich der Thüringer Betrieb unter Experten einen Namen.

„Wir sind stolz, hier im Fahrzeugmuseum Suhl auch eine breite Palette an AWO-, MZ- und Simson-Rennmaschinen zeigen zu können“, so Thorsten Orban. „Als Verein haben wir uns auf die Fahne geschrieben, vor allem den Thü-

Susanne Scholz (l.) und Marten Wolf (r.), beide Generalagenturleiter der SV Sparkassenversicherung, betreuen seit Jahren das Fahrzeugmuseum Suhl, wenn es um die Absicherung möglicher Risiken geht. Dr. Harmut Göbel (2. v.l.) und Thorsten Orban (2. v.r.) schätzen den persönlichen Kontakt und die leistungsstarken Versicherungen der SV.



ringer Fahrzeugbau hier in Suhl einem breiten Publikum vorzustellen“, betont Dr. Hartmut Göbel.

Zahlreiche Förderer

Damit ein Fahrzeugmuseum mit solch imposanten Exponaten möglich ist, braucht es viele Förderer im Verein und vor allem jede Menge „Manpower“. Immer wieder kommt es vor, dass die Museumsmacher kontaktiert werden, weil jemand in der Ecke einer Scheune ein altes Motorrad oder Auto aus Thüringer Produktion entdeckt hat. Bei Museumschef Thorsten Orban und Dr. Hartmut Göbel vom Förderverein schlägt in solchen Momenten das Herz dann deutlich schneller. Mit ihrer langjährigen Expertise wissen sie sehr schnell, was sie

da vor sich haben. Bevor solch ein Fahrzeug dann jedoch den Weg ins Museum findet, ist meist jede Menge Arbeit erforderlich. In unzähligen Stunden werden die Fahrzeuge von Mitgliedern, Freunden und Förderern des Vereins möglichst originalgetreu restauriert, um dann im Museum im würdigen Rahmen einem breiten Publikum präsentiert werden zu können. Dankbar sind Thorsten Orban und Dr. Hartmut Göbel nicht nur den vielen Helfern, sondern auch der Stadt Suhl, die durch die große Unterstützung wichtigster Förderer des Museums ist.

Risiken bei der SV abgesichert

Regelmäßig zu Besuch im Fahrzeugmuseum Suhl sind Susanne Scholz und

Marten Wolf, die als Generalagenturleiter bei der SV SparkassenVersicherung tätig sind. Die Versicherungsexperten stellen sicher, dass die Absicherung des Fahrzeugmuseums immer auf dem neusten Stand ist.

„Über viele Jahre arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit der SV zusammen. Als Museumsleiter will ich zum einen keine unnötigen Risiken eingehen und muss zum anderen auf ein vernünftiges Preis-Leistungs-Verhältnis achten. Wenn ich dann noch einen Ansprechpartner vor Ort habe, der uns und unsere Bedürfnisse kennt, dann entlastet und beruhigt mich das ungemein“, lobt Thorsten Orban die Geschäftsbeziehung zur SV Sparkassen-Versicherung. «

STEVE MCQUEEN zu Besuch im Thüringer Wald

1964 fanden die 39. Internationalen SixDays, eine 6-Tage-Fahrt für Geländesportmaschinen in Thüringen statt. Sie gilt als Weltmeisterschaft im Endurosport. „Die ließ sich sogar der Hollywoodstar und Motorradfan Steve McQueen nicht entgehen“, erinnert sich Dr. Hartmut Göbel an die Zeit zurück. Steve McQueen startete mit der Nummer 278. „Im Museum haben wir eine kleine Ecke eingerichtet, die sich rund um den Hollywoodstar und seine Teilnahme an der 6-Tage-Fahrt dreht“, erläutert Museumsleiter Thorsten Orban. «





MOTORRAD- OLDTIMER-FAHRT

Zeitzeugen des Thüringer Fahrzeugbaus

Wenn im September das Fahrzeugmuseum Suhl und der Förderverein zur Motorrad-Oldtimer-Fahrt einladen, müssen die Macher auf positive Resonanz nicht lange warten. Zig Motorradfans melden sich dann an, um zur großen Rundfahrt mit witzig-kniffligen Aufgaben am Wegesrand zu starten. Rund um Suhl und durch den Thüringer Wald gleiten die Fahrer durch die Landschaft, genießen beispielsweise die wildromantische Strecke zwischen Suhl und Oberhof. Begeisterte Zuschauer lassen sich das Spektakel nicht entgehen, zücken ihre Kameras und halten die Ausfahrt mit den zum Teil sehr alten Zweirädern gerne fotografisch fest.





NEUE SPIELREGELN DURCH KI: So können sich Unternehmen vor Cybercrime schützen

Die Zahl der Cyberangriffe nimmt weiter stark zu. Einen der Gründe dafür sehen Experten im verstärkten Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI). Cyberkriminelle nutzen KI dabei gezielt für Angriffe. So entwickeln sie mithilfe von KI ihre Methoden ständig weiter und maximieren dadurch ihre Reichweiten und Gewinne.

Der Zugang der Öffentlichkeit zu KI-Programmen wie ChatGPT sei ein weiterer Meilenstein und hebe zugleich die Gefahren von Cyberkriminalität auf ein neues Niveau, so der Verband öffentlicher Versicherer, zu dem auch die SV Sparkassenversicherung gehört.

Dabei unterschätzten viele die Gefahren von Cyberattacken für das eigene Unternehmen – und das, obwohl die Folgen existenzbedrohend sein können und es Firmen jeder Größe und Branche treffen kann. Laut einer aktuellen Gründerstudie der öffentlichen Versicherer besitzen nur etwa 13 Pro-

zent der befragten Jungunternehmen und 21 Prozent der etablierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland eine Cyberversicherung.

Um Betriebe auch zukünftig vor Cyberkriminalität zu schützen, müssen Fachleute verstärkt Aufklärungsarbeit betreiben sowie innovative Lösungen und Präventionsmaßnahmen entwickeln. Unternehmen sollten sich frühzeitig mit dem Thema Cybersicherheit auseinandersetzen und präventive Maßnahmen ergreifen. Aber auch eine versicherungstechnische Absicherung für den Schadensfall ist wichtig, denn

einen hundertprozentigen Schutz gegen Cyberangriffe gibt es nicht.

Sind Sie gegen Cyberrisiken gut abgesichert? Als starker Firmenversicherer in der Region haben wir verschiedene Deckungskonzepte entwickelt, um Ihr Unternehmen vor den zunehmenden Gefahren optimal abzusichern. Wie diese Konzepte aussehen und was am besten zu Ihren Bedürfnissen passt, erklären wir Ihnen gerne persönlich.

Risiken für KMU und Jungunternehmen durch KI-gestützte Cyberattacken

Mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) sind Cyberattacken deutlich professioneller und häufiger geworden, beobachten Experten. Angriffe lassen sich durch KI kostengünstiger programmieren und an die Sicherungssysteme der Unternehmen anpassen. Mithilfe von Deep-Fake-Technologien wie Voice-Cloning oder automatisiertem Password-Guessing zielen sie auf wertvolle Daten. Mit generativer KI lassen sich zudem schädliche E-Mails (Spear-Phishing-Mails) generieren, die Spamfilter durchbrechen können. Mit dem frei zugänglichen KI-Programm ChatGPT beispielsweise

können in kürzester Zeit schädliche Codes oder überzeugende Phishing-Mails bzw. polymorphe Malware erstellt werden, um Sicherheitsmechanismen zu umgehen. Das berichtet der Verband öffentlicher Versicherer.

Gelingt es den Angreifern, die Sicherheitsmaßnahmen von Unternehmen zu überwinden, können sie vertrauliche Daten abgreifen, den Zugriff auf Systeme blockieren und imagebedrohende Schäden anrichten, die im schlimmsten Fall zur Schließung der Firma führen.

Einsatz von künstlicher Intelligenz gegen Cybercrime in Unternehmen

Natürlich funktioniert KI auch umgekehrt. Sprich: Sie als Unternehmer können KI nutzen, um präventiv gegen potenzielle Cyberangriffe vorzugehen und mit den Angreifenden Schritt zu halten. So können KI-gestützte IT-Anwendungen mittlerweile Risiken bereits vor einem Angriff identifizieren und selbstständig Gegenmaßnahmen ergreifen oder eben erkennen, ob ein Text von einer KI entworfen wurde.

Jedoch verhindere auch eine KI-gestützte Sicherheitslösung einen Schaden nicht hundertprozentig, mahnt der Verband öffentlicher Versicherer. Zudem können Unternehmen nur bei groben Fehlern in der Sicherheitslösung Schadenersatzansprüche gegen Security-Anbieter geltend machen. Diese am Ende auch gerichtlich durchzusetzen ist aufwendig und nicht immer erfolgreich.

Prävention und Absicherung – die Vorteile einer Cyberversicherung

In der Versicherungsbranche setzt man sich bereits mit den Potenzialen und Gefahren von KI auseinander und bietet Pakete mit Awareness-Leistungen gegen Cyberkriminalität an. Ebenso werden die Chancen und Risiken der KI laufend bewertet.

Eine der wichtigsten Bestandteile einer Cyberversicherung ist die regelmäßige Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden des eigenen Unternehmens. Der Faktor Mensch ist entscheidend, um Angriffe mithilfe von KI wirksam werden zu lassen. Tatsächlich lassen sich durch

den Einsatz von KI wesentlich leichter Phishing-Mails in perfekter Grammatik und mit wertvollen Hintergrundinformationen erzeugen, die wiederum Mitarbeitende dazu verleiten, auf manipulierte Links zu klicken.

Trotz aller präventiven Vorsichtsmaßnahmen bleiben immer gewisse Restrisiken, die am Ende nur eine Cyberversicherung auffangen kann. Diese stellt im Schadenfall vor allem qualifizierte Dienstleister zur schnellen Feststellung und Behebung eingetretener Schäden und übernimmt die Kosten dieser Maßnahmen.

BEWUSST UND NACHHALTIG HANDELN

SV übernimmt Verantwortung und lebt diese auch

Rund 70 Prozent der Jungunternehmen und etablierten kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland ist es „wichtig“ bis „sehr wichtig“, dass Anbieter von Firmenversicherungen nachhaltig agieren. 43 Prozent wünschen sich, dass ihr Versicherer regionale Verantwortung übernimmt. Das geht aus der aktuellen Gründerstudie der öffentlichen Versicherer hervor.

Nachhaltiges Handeln hat sich in den letzten Jahren zu einem Metathema entwickelt, das zu einem gesellschaftlichen Umdenken führt. Auch Unternehmer erkennen zunehmend die Bedeutung von Nachhaltigkeit als zentrales Element ihrer Geschäftsstrategie. Dabei spielt das Thema für viele nicht nur im eigenen Unternehmen eine Rolle, sondern auch bei der Wahl der Dienstleister – wie der Versicherer.



Regionale Verantwortung gegenüber Menschen, Unternehmen und Umwelt

„Regional verantwortlich agieren“ können Versicherer dann, wenn sie die Strukturen und Besonderheiten der Regionen kennen, in denen ihre Kundinnen und Kunden beheimatet sind. Nur so können sie Unternehmen eine individuelle und standortnahe Beratung sowie einen maßge-

schneiderten Versicherungsschutz bieten. „Regional verantwortlich agieren“ bedeutet aber auch, dass sich Versicherer sozial und ökologisch engagieren, indem sie etwa Vereine fördern und lokale Nachhaltigkeitsprojekte unterstützen.

Absicherung nachhaltiger Technologien: Weichen stellen gegen den Klimawandel

Der Klimawandel erfordert technologische Innovationen, um ihm wirksam entgegenzusteuern. Unternehmen, die zukunftsweisende Technologien implementieren, müssen sich die Frage nach den damit einhergehenden Risiken und ihrer grundsätzlichen Versicherbarkeit stellen. Je früher sich

Unternehmen an ihre Versicherung wenden und gegebenenfalls bereits in der Konzeptionsphase Aspekte des Versicherungsschutzes einfließen lassen, umso einfacher wird es später, neue Technologien angemessen abzusichern.



Versicherungsschutz für Zukunftstechnologien aller Art

Praktisch jede neue Entwicklung braucht einen passenden Versicherungsschutz. Mittlerweile besteht nicht nur eine zunehmende Dringlichkeit darin, Cyberrisiken abzusichern. Die physische Versicherung von Anlagen zur Energiegewinnung ist ebenso essenziell. Hier spielen Aspekte wie Umweltschäden, soziale Verantwortung und nachhaltige Geschäftspraktiken eine Rolle. Einige Unternehmen vergessen außerdem, dass ein nachhaltiger Versicherungsschutz auch Umwelt- und Sozialrisiken abdecken sollte, um langfristig geschützt zu sein. Neben dem reinen Versicherungsschutz bei Elementarfolgen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind, spezialisieren sich die öffentlichen Versicherer, zu denen die SV Sparkassenversicherung gehört, zunehmend auf neue Technologien und technische Innovationen

für eine klimaneutrale Zukunft. Beispiele hierfür sind Themen rund um Energiespeichersysteme oder sogenannte Agri-Photovoltaikanlagen: Bei dieser Technik werden Photovoltaikmodule über landwirtschaftlich genutzten Flächen aufgestellt und die Fläche so hybrid nutzbar gemacht.

Photovoltaikanlagen werden mittlerweile von vielen regionalen Unternehmen jedweder Branche zur nachhaltigen Stromerzeugung genutzt, jedoch haben noch längst nicht alle von ihnen an eine ausreichende Versicherung gedacht. Das wird im Zuge der vermehrten Extremwettervorfälle der letzten Zeit, bei denen es in Teilen Deutschlands durch starke Gewitter zu Schäden an Photovoltaikanlagen gekommen ist, deutlich.



Kompetente Beratung für Jungunternehmen und KMU unerlässlich

Besonders Jungunternehmen, aber auch immer mehr etablierte KMU fassen den Mut zu Innovation. Deswegen sollte ein maßgeschneidertes und regelmäßig aktualisiertes Versicherungsportfolio ein wesentlicher Bestandteil

jeder Geschäftsstrategie sein. Denn durch den Einsatz neuer Technologien, wie z.B. den Anwendungen der Möglichkeiten künstlicher Intelligenz, entstehen auch neue und individuelle Risiken für Unternehmen, welche sich

ohnein schon der wachsenden Gefahr von Cyberattacken ausgesetzt sehen.

Die SV bietet als starker Regionalversicherer leistungsstarke Lösungen zur Abdeckung der Cyberrisiken.

Die SV Sparkassenversicherung

ist als starker Regionalversicherer in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer. Die Gruppe nimmt einen Spitzenplatz innerhalb der deutschen Versicherungsbranche ein. Gemessen an den Beitragseinnahmen von rund 22,5 Milliarden Euro haben die öffentlichen Versicherer als Gruppe heute einen Marktanteil von knapp 11 Prozent und sind damit die zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt. Die SV pflegt mit ihrem flächendeckenden Netz von Generalagenturen und Geschäftsstellen die Nähe zu Kunden und fühlt sich den Menschen und Unternehmen in der Region in besonderem Maße verpflichtet. Sie ist ein zuverlässiger Versicherer, Arbeitgeber, Ausbilder und vor allem auch Förderer des sozialen und kulturellen Lebens in der Region.



*Klettern ist ihr Leben, Klettern wurde zu ihrem Business:
Ingrid Marschner betreibt mit ihrem Mann erfolgreich zwei
Kletter- und Boulderhallen im Großraum Stuttgart.*

Familie Marschner: Mit Boulderhallen hoch hinaus

Für Familie Marschner ging es schon immer hoch hinaus. Ob am Wochenende oder im Urlaub – irgendwie zog es die Marschners immer in die Berge. Klettern ist die große Leidenschaft, die Ingrid Marschner und ihr Mann Timo letztlich auch zum Beruf gemacht haben.

Dabei sah alles zunächst ganz anders aus. Ingrid Marschner aus Schorndorf arbeitete anfangs in einer Bank. Das war ganz okay, aber nicht wirklich das, wofür sie innerlich brannte. Als dann ein Bergsportverlag eine Assistentin der Geschäftsleitung suchte, ergriff Ingrid Marschner die Chance, sich beruflich neu zu orientieren. „Von Kindesbeinen an kletterte ich. Mehrtägige Touren durch die Bergwelt, Klettersteige – das

war und ist meine Welt. Insofern fühlte sich der Wechsel von der Bank zum Bergsportverlag einfach richtig an“, blickt Ingrid Marschner auf den Wechsel zurück.

Beim neuen Arbeitgeber lernte sie ihren Mann kennen, der genauso begeisterter Kletterer ist. Als Fachjournalist und Bergsportler schreibt Timo Marschner u. a. Kletterführer. So konnten die bei-

den schon früh ihr Hobby immer auch beruflich für sich nutzen. Denn das, was die beiden erlebten und erkletterten, brachte Timo Marschner gerne zu Papier und verfasste so zahlreiche Bücher und Artikel. „Irgendwann ergab sich für uns die Möglichkeit, die Redaktion des Verlags komplett zu übernehmen“, erinnert sich Ingrid Marschner. Wenig später hatten die beiden ihren eigenen Verlag. »

In der Boulderhalle Active Garden in Waiblingen lässt sich der Überhang elektrisch bis zu 70 Grad Neigung verstellen.



Mit Kletterhalle Pioniergeist bewiesen

Unternehmerischen Pioniergeist bewies das Paar dann 2001. In Korb sicherten sich Ingrid und Timo Marschner eine Squashhalle, die sie zu einer großen Kletterhalle umbauten. In der Mitte der Halle stellten die Marschners einen 15 Meter hohen Turm auf, an dessen Seiten die Besucher sich an den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden messen konnten.

Mit der Kletterhalle in Korb, einer der ersten in Deutschland überhaupt, traf das Paar offenbar ins Schwarze. Schnell

sprach sich herum, dass man hier wunderbar ohne große Anfahrt für ein paar Stunden seine Kletterfähigkeiten verfeinern konnte. „Die Halle in Korb haben wir im Laufe der Jahre dann immer wieder umgebaut und verbessert. Dem Trend folgend installierte Familie Marschner hier neben Kletterwänden einen großen Boulderbereich, an dem sich die Sportler ohne Sicherheitsseil in Absprunghöhe geschickt die Wand entlanghangeln können. Ein großer Fitness- und Saunabereich rundet das Angebot ab.

Das positive Feedback und der geschäftliche Erfolg ermutigten Ingrid und Timo Marschner, 2019 in Waiblingen mit ihrer

Active Garden GmbH eine weitere Boulder- und Kletterhalle zu eröffnen. Den Umbau des Gebäudes, das früher einmal als Logistik- und später als Soccerhalle diente, gestaltete maßgeblich ihr Sohn Kim mit. Gemeinsam mit Wandbauern konzipierte Kim Marschner, der vielen vom Finale der RTL-Show Ninja Warriors bekannt ist, hier nicht nur einen unglaublich abwechslungsreichen Boulderbereich, sondern entwickelte auch einen Ninja-Parkour, der Jung und Alt gleichermaßen begeistert. „Den Ninja-Parkour haben wir dann mit dem Anlagenbauer erstellt, der auch die Hindernisse für die RTL-Show zusammenstellt“, erläutert Ingrid Marschner.



Beim Bouldern muss der Grip stimmen. Deshalb nutzen die Sportler wie hier Chefin Ingrid Marschner Magnesium, bevor es in die Wand geht.

Besonders freut Familie Marschner, dass nicht nur Hobbysportler und Mitglieder des Nationalkaders in die Boulderhalle in Waiblingen zum Trainieren kommen, sondern vor allem auch viele Familien und Jugendliche. Für die Jüngsten gibt es einen eigenen Raum, in dem sie sich an den Bouldern entlanghangeln können. Rund 180 Kinder pro Woche belegen die Kletterkurse, die die Boulderhalle Active Garden anbietet. „Dabei betreut ein Trainer in der Regel sechs bis sieben Kinder“, berichtet Ingrid Marschner. Bestens kommen zudem die Kletterangebote für Kinder in den Ferien an, in denen viele Eltern oft vor Betreuungsproblemen stehen.

Regelmäßig finden in der Boulderhalle auch Wettkämpfe statt wie Qualifikationswettkämpfe für das Boulder-Nationalteam.

SV sichert Boulderhallen-Betreiber ab

Seit über 20 Jahren verlässt sich Familie Marschner bei der Absicherung ihrer unternehmerischen Aktivitäten auf die SV Sparkassenversicherung. Den Kontakt stellte damals die Kreissparkasse Waiblingen her. Seit einigen Jahren betreut SV-Generalagenturleiter Robert Zimmermann das Unternehmen. Der Versicherungsexperte steht im regel-

mäßigen Austausch mit der Familie, um sicherzustellen, dass die sich durch die immer wieder erfolgenden Umbauten ergebenden Risiken im Falle eines Falles finanziell gedeckt sind.

„Dass wir mit Herrn Zimmermann einen Fachmann an unserer Seite haben, dem wir voll und ganz vertrauen können und der uns und unser Geschäft versteht, ist für uns von großem Wert“, lobt Ingrid Marschner. „Wir brauchen einen Versicherer, der vor Ort für uns da ist. Und genau das schätzen wir neben den guten Leistungen an der SV“, so die Unternehmerin. «

„Rund 30 Trainer beschäftigt das Familienunternehmen mittlerweile an den zwei Standorten. Selbst Mitglieder des Nationalkaders kommen hierher zum Training.“



Robert Zimmermann, Generalagenturleiter der SV, besucht regelmäßig Inhaberin Ingrid Marschner (Mitte) und Julia Walter, die Leiterin der Halle in Waiblingen, um zu ermitteln, ob der Versicherungsschutz noch passt.

Bouldern

als Therapie und Team-Event

Seine eigenen Grenzen ausloten, Erfolge feiern, die Wahrnehmung des eigenen Körpers stärken: All das passiert beim Bouldern. Und genau darum kommen viele Unternehmen immer wieder gerne zur Boulderhalle Active Garden in Waiblingen.



„Einige Unternehmen kommen beispielsweise mit den neuen Azubis vorbei. Beim Bouldern und Ninja-Parkour in unserer Halle lernen sich die Neuen schnell untereinander kennen. Hier entsteht in kurzer Zeit in ungezwungener Atmosphäre ein echter Teamspirit.“

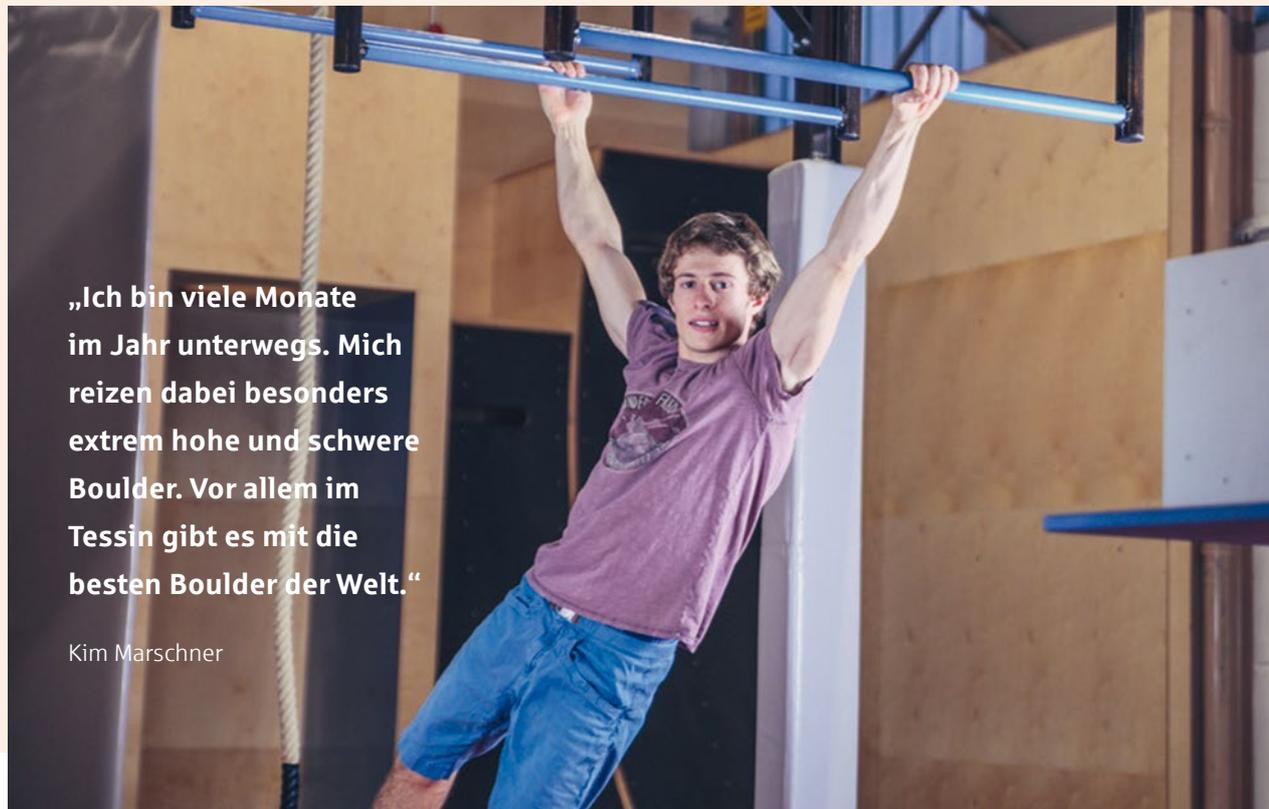
Julia Walter, Leiterin und Trainerin der Boulderhalle Active Garden in Waiblingen

Unglaublich schöne Erfolge verzeichnet das Trainerteam aber auch mit dem Angebot des therapeutischen Kletterns, das die Unternehmerfamilie Marschner mit ihrem Team von rund 30 Trainern in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut hat. „Wir haben festgestellt, dass insbesondere Kinder und Jugendliche mit ADHS, sozialen Schwierigkeiten, Angststörungen oder sogar Depressionen in

der Halle beim Bouldern oder Klettern ganz neue Erfahrungen machen, die ihnen einfach guttun“, freut sich Ingrid Marschner. Offenbar falle es beim Sport hier leichter, sich Ängsten zu stellen und beim Bouldern neues Selbstvertrauen zu tanken. „Eigentlich sind wir selbst immer wieder überrascht zu sehen, dass sich beim Bouldern doch viel mehr schaffen lässt, als man sich zunächst selbst zugetraut hat“, berichtet die Inhaberin.

In Zukunft will das Unternehmen das Angebot in diesem Bereich weiter ausbauen. „Vielen ist das therapeutische Reiten ein Begriff. Mit dem therapeutischen Klettern befinden wir uns sicherlich noch am Anfang. Aktuell haben wir eine Wartezeit von etwa drei Monaten in diesem Bereich. Das ist zwar lang, aber doch deutlich kürzer als bei vielen anderen therapeutischen Angeboten in diesem Bereich“, ist Ingrid Marschner glücklich, hier mit dem gesamten Team wertvolle Unterstützung leisten zu können. «

Trainieren mit dem *Ninja-Warrior-Finalisten*



„Ich bin viele Monate im Jahr unterwegs. Mich reizen dabei besonders extrem hohe und schwere Boulder. Vor allem im Tessin gibt es mit die besten Boulder der Welt.“

Kim Marschner

Klettern liegt Kim Marschner im Blut. Als Sohn von Ingrid und Timo Marschner ist das quasi Teil seiner DNA. Der 25-Jährige sorgte bei der RTL-Show Ninja Warrior als Finalist für Furore. „Dabei ergab sich die Teilnahme eher so aus einer Laune heraus“, erklärt der sympathische Sportler, der damals mit einem Kumpel über die Teilnahme sprach.

Von Kindesbeinen an ist Kim Marschner mit seinen Eltern zum Klettern in den Bergen unterwegs gewesen. Regelmäßig trainierte der Schorndorfer in den beiden Hallen seiner Familie in Korb und Waiblingen.

Kim Marschner hat nicht nur die Boulderhalle und den Ninja-Parkour in Waiblingen mitgestaltet, sondern arbeitet dort auch regelmäßig als Trainer. „Bei einem Kletterer von seinem

Format sich Tricks anschauen zu können, hat nochmals einen ganz besonderen Reiz“, berichtet Julia Walter, die Leiterin der Halle in Waiblingen.

Viele Jahre war Kim Marschner Mitglied des deutschen Kletterkaders und hat zahlreiche Wettkämpfe bestritten. Dieses Jahr hat er sich jedoch aus dem Kader verabschiedet und fokussiert sich nun vor allem aufs Felsklettern.

Der 25-Jährige freut sich über den super Rückhalt aus seiner Familie und sieht es als Privileg, aktuell so viel in der Welt zum Klettern rumreisen zu können. „Später kann ich mir jedoch gut vorstellen, einmal das Unternehmen meiner Eltern zu übernehmen“, so Kim Marschner, der sicherlich ein wunderbarer Nachfolger wäre. «



TÜV Rheinland zertifiziert erneut QM-System der SV

Der TÜV Rheinland hat das Qualitätsmanagementsystem der SV SparkassenVersicherung im Firmen- und Gewerbekundenbereich jetzt erneut nach den Anforderungen der DIN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Die SV ist Deutschlands erster Versicherer mit einem nach DIN ISO 9001 zertifizierten QM-System in den Kundensegmenten Industrie, Gewerbe, Kommunal und Landwirtschaft.

Ende Juni dieses Jahres fand das Rezertifizierungsaudit durch die TÜV Rheinland Cert GmbH statt. Dabei konnten die auditierten Bereiche die hohen Standards unter Beweis stellen und die Zertifizierung für weitere drei Jahre im definierten Geltungsbereich für die SV Gebäudeversicherung erlangen.

„Im Rahmen des diesjährigen Audits wurden insgesamt an fünf Tagen in sieben Abteilungen an den Standorten

Stuttgart, Kassel, Erfurt und Karlsruhe 21 Einzelinterviews geführt“, so Achim Leber, der das dreiköpfige Qualitätsmanagement-Team im Hause der SV leitet. Erstmals zertifiziert wurde das QM-System der SV bereits im Jahr 2020. Dem folgten 2021 und 2022 dann die jeweiligen Überwachungsaudits, bevor jetzt turnusgemäß die Rezertifizierung für die nächsten drei Jahre durch die Experten des TÜV Rheinland anstand.

„Bei der Zertifizierung gibt es keine Noten oder Bewertungen. Vielmehr wird überprüft, ob die Anforderungen, die in der Norm klar definiert sind, erfüllt werden oder eben nicht“, erläutert Achim Leber. „Wir unterziehen uns freiwillig

dieser mehrtägigen Überprüfung durch die TÜV-Rheinland-Auditoren. Das Ziel ist letztendlich, die eigene Arbeit kritisch zu überprüfen und weiter zu verbessern“, so der Leiter des QM-Teams bei der SV.

Doch worum geht es bei einem Qualitätsmanagement-System in einem Unternehmen wie der SV überhaupt?

„Im Kern geht es um die fünf Bereiche Führung, Kunde, Wissensmanagement, Kommunikation und Prozesse“, so Achim Leber. „Bei uns gibt es zum Beispiel einen klar definierten Plan für die Einarbeitung von neuen Mitarbei-



tern. Zudem stellen wir sicher, dass jeder Mitarbeiter alle notwendigen Informationen innerhalb eines Prozesses jederzeit leicht findet. Sprich: Das Wissen, das wir im Unternehmen kumuliert haben, soll allen zugänglich sein. So wollen wir sicherstellen, dass z. B. alle, die sich mit einer bestimmten Fragestellung an uns wenden, immer die gleichen Antworten erhalten und die Arbeitsabläufe qualitativ auf einem möglichst hohen Niveau standardisiert sind“, erklärt Achim Leber. Das QM-Expertenteam der SV überprüft kontinuierlich die internen Kommunikationswege und Prozesse, um so letztlich die Qualität der Bearbeitung weiter zu verbessern.



Kümmern sich um das Qualitätsmanagement bei der SV Sparkassenversicherung: Anika-Maren Bückler, Achim Leber und Louay Salem (v.l.).

„Die SV investiert kontinuierlich in die Qualität ihrer Arbeit. Die jährlichen Überwachungsprüfungen durch externe Experten wie den TÜV Rheinland sind das eine. Parallel führen wir jedoch auch zahlreiche Kundenbefragungen und interne Audits durch. Wenn wir etwa von Kunden erfahren, dass wir in dem ein oder anderen Punkt zu bürokratisch sind, dann sind wir dankbar für den Input und versuchen, den Soll-Prozess entsprechend zu optimieren. Letztlich befinden wir uns bei der SV in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.“

Achim Leber, QM-Manager

Damit ein Qualitätsmanagementsystem Unternehmen voranbringen kann, seien Transparenz und Offenheit von zentraler Bedeutung, so der QM-Experte. „Wir müssen frühzeitig mögliche Probleme erkennen und auf diese hinweisen, um so rechtzeitig, so gut es geht, reagieren zu können“, erklärt Achim Leber. Ein typisches Beispiel sieht der QM-Manager etwa in der telefonischen Verfügbarkeit. Aufgrund der Auswertungen aus der Vergangenheit könne man Prognosen entwickeln und diese dann in einen Telefon-Einsatzplan einfließen lassen.

Die Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der SV durch den TÜV Rheinland bestätigt letztlich die erfolgreiche Arbeit von Achim Leber, dem QM-Team und letztlich der gesamten SV, die sich kontinuierlich weiterentwickeln will. «



SV FirmenPolice *mehr Leistungen, mehr Sicherheit*

Die SV SparkassenVersicherung erweitert gleich in drei Bausteinen ab 2024 die Leistungen der bewährten SV FirmenPolice. Für alle Neukunden gelten diese ab sofort. Ihr Berater vor Ort informiert Sie gerne im Detail. Die wichtigsten Punkte haben wir hier für Sie zusammengefasst.



Baustein Gebäudeversicherung

- Genereller Einschluss der Reparaturkosten von Bruchschäden bei Ableitungsrohren außerhalb des Gebäudes mit einer Versicherungssumme von 5.000 Euro in der Leitungswasserversicherung (Erhöhung optional möglich)
- Keine Kürzung wegen grober Fahrlässigkeit bis zu einer Schadenhöhe von 250.000 Euro, bei Verletzung einer Obliegenheit bis zu einer Schadenhöhe von 50.000 Euro
- Unterversicherungsverzicht bei ersatzpflichtigen Schäden bis 200.000 Euro, unbegrenzt bei einer Gebäudewertermittlung mittels SkenData/Wert14
- Kosten für die Gebäudebeschädigung durch Fehlalarme bis zu einer Versicherungssumme von 2.500 Euro (Gefahrengruppe Feuer und Leitungswasser)
- Optionale Mietverlustversicherung jetzt immer mit 24 Monaten Haftzeit

- Graffiti-Schäden: Reduzierung der Selbstbeteiligung auf 1.000 Euro und Erhöhung der Versicherungssumme auf 25.000 Euro (Gefahrengruppe politische Gefahren)
- Mitversicherung von Wärmepumpen im Technikpaket (Gefahrengruppe unbenannte Gefahren)
- Erhöhung der Versicherungssummen für Aufräumungskosten umgestürzter Bäume, Wiederaufforstungskosten und Rekultivierung gärtnerischer Anlagen im UmweltPaket-Plus auf 25.000 Euro (Gefahrengruppe Feuer und Sturm/Hagel)
- Dekontaminationskosten: Wegfall des Selbstbehaltes von 20 % und Erweiterung auf alle versicherten Gefahren



Baustein Inventarversicherung

- Keine Kürzung wegen grober Fahrlässigkeit bis zu einer Schadenhöhe von 250.000 Euro bei Verletzung einer Obliegenheit bis zu einer Schadenhöhe von 50.000 Euro
- Versicherungsschutz bei Diebstahl von Geschäftsfahrrädern bis 3.000 Euro (Gefahrengruppe Einbruch/Diebstahl)
- Erhöhung des Unterversicherungsverzichtes bei ersatzpflichtigen Schäden bis 200.000 Euro bzw. 700.000 Euro bei Verwendung der Summenermittlung mittels SV FirmenApp
- Anpassungen in der Außenversicherung inkl. bereitgestellten Möbeln und Arbeitsgeräten im Homeoffice
- Wegfall der Entschädigungsgrenze für die Beseitigung von Gebäudebeschädigungen nach einem Einbruch
- Erhöhung des Versicherungsschutzes bei Feuerschäden an Kfz von Betriebsangehörigen und Besuchern auf 50.000 Euro
- Dekontaminationskosten: Wegfall des Selbstbehaltes von 20 % und Erweiterung auf alle versicherten Gefahren



Baustein Ertragsausfallversicherung

- Erhöhung der mitversicherten Kosten auf 250.000 Euro
- Erhöhung der Abnehmer-Rückwirkungsschäden auf das Niveau der Zulieferer-Rückwirkungsschäden von 250.000 Euro

Beratung mit Konzept: *Das SV AirbagKonzept*

Guter Versicherungsschutz bedingt vor allem eins: eine umfassende und ganzheitliche Betreuung! Für uns bei der SV Sparkassenversicherung zählt dazu ein fester Ansprechpartner vor Ort, der in einem auf Ihr Unternehmen und Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen mehrstufigen Beratungsprozess lösungsorientiert ein individuelles Konzept erstellt.

Dabei hat Ihr SV-Ansprechpartner vor Ort jederzeit Zugriff auf branchenspezifische Expertenteams, um Ihr Unternehmen, Sie selbst und Ihre Mitarbeiter optimal rundum abzusichern. Ebenso legen wir als starker Re-

gionalversicherer viel Wert auf eine schnelle und unkomplizierte Hilfe im Schadensfall. Denn hier können wir zeigen, wie leistungsstark wir sind, und uns so langfristiges Vertrauen erarbeiten und rechtfertigen.





SV CyberSchutz

Ihr zuverlässiger Schutz gegen Internetkriminalität.

**Absicherung, Schaden-
und Krisenmanagement
aus einer Hand.**

Sie finden uns in nahezu jeder
Gemeinde in unseren SV General-
agenturen und Geschäftsstellen,
bei unseren Partnern in allen
Sparkassen oder über unseren
Kunden-Service: sv.de

SV Sparkassen
Versicherung